

## Über *Placostromella* n. gen. und die Gattung *Placostroma* Theiss. et Syd.

Von F. Petrak (Wien).

### *Placostromella* n. gen.

*Stromata* laxè dispersa, in epidermide evoluta, parva, ambitu orbicularia vel late ellipsoidea, semper unilocularia, contextu prosenchymatico, atro-brunneo; asci pauci, crasse clavati, in loculo fere horizontaler dispositi, 8-spori; sporida late ovata, recta, circa medium septata, hyalina; paraphysoides parcellissime evolutae, indistincte fibrosae.

*Stromata* locker zerstreut, sich in der Epidermis entwickelnd, mit ganz flacher, der subepidermalen Zellschicht des Mesophylls aufgewachsener Basis und konvex vorgewölbtem Scheitel, klein, im Umrisse rundlich oder breit elliptisch, stets unilokulär. Stromagewebe typisch prosenchymatisch, schwarzbraun, oben einen ziemlich dünnen, mit der Epidermisaussenwand verwachsenen, fast opak schwarzbraunen, brüchig kohligen, in der Mitte mit einer flachen, oft undeutlichen Papille versehenen Klypeus bildend. Lokulus plankonvex, sehr flach, völlig geschlossen, sich bei der Reife durch scholligen Zerfall des Klypeus öffnend. Aszi in geringer Zahl, dick keulig, fast horizontal im Lokulus liegend, fast sitzend, derb- und dickwandig, 8-sporig. Sporen länglich eiförmig, gerade, ungefähr in der Mitte septiert, hyalin,  $42 \approx 20 \mu$ . Paraphysoiden sehr spärlich, undeutlich faserig.

### *Placostromella macrospora* n. spec.

*Stromata* semper epiphylla, in epidermide evoluta, in decolorationibus griseo-brunneolis, ambitu orbicularibus vel irregularibus laxè dispersa, ambitu rotundata vel late ellipsoidea, 280—360  $\mu$  diam., raro etiam paullo majora, contextu ad marginem prosenchymatico, atro-brunneo, clypeo epidermali, carbonaceo, aterrimo, nitidulo tecta, semper unilocularia; asci pauci, crasse clavati, subsessiles vel breviter crasseque stipitati, crasse tunicati. 8-spori, 170—250  $\approx$  35—40  $\mu$ ; sporida oblonga vel ovato-oblonga, utrinque late rotundata, antice vix vel parum, postice plus minusve attenuata, recta, raro inaequilateralia, circa medium vel paullo supra medium septata, plus minusve constricta, hyalina, 35—48  $\approx$  16—24  $\mu$ .

*Stromata* nur epiphyll, sehr locker und ziemlich regelmässig zerstreut, in ca. 5—10  $\mu$  grossen, im Umrisse rundlichen oder ganz unregelmässigen, graubräunlichen, sehr unscharf begrenzten, gegen den Rand

hin sehr dicht und fast eisblumenartig verästelten Verfärbungen wachsend, im Umriss rundlich oder breit elliptisch, bisweilen etwas stumpfeckig, dann mehr oder weniger unregelmässig, sehr flach kegelförmig, sich in der Epidermis entwickelnd, mit ganz flacher Basis der subepidermalen Zellschicht des Mesophylls aufgewachsen, stets unilokulär, ca. 280—360  $\mu$  im Durchmesser, selten noch etwas grösser. Das nur oben und an den Seiten entwickelte Stroma ist der Hauptsache nach nur auf einen ca. 80—120  $\mu$  breiten, sterilen ringsherumlaufenden Rand beschränkt und besteht hier aus einem senkrecht prosenchymatischen Gewebe von durchscheinend grau- oder schwarzbraunen, dünnwandigen, ganz unregelmässig eckigen, fast isodiametrischen oder in senkrechter Richtung etwas gestreckten, 8—12  $\mu$ , seltener bis ca. 15  $\mu$  grossen, sich in der meist einzellschichtigen Aussenkruste plötzlich fast opak schwarzbraun färbenden und auch etwas dickwandiger werdenden Zellen. Über dem zentralen Lokulus geht das Gewebe in einen opak schwarzbraunen, brüchig kohligen, konvex vorgewölbten, ca. 25  $\mu$  dicken, fest mit der Epidermis verwachsenen, glänzend schwarzen Klypeus über, der in der Mitte von einer flachen, völlig geschlossenen Papille gekrönt wird. In der Mitte der Basis ist unter dem Lokulus nur eine ganz flache, ca. 10—12  $\mu$  dicke, horizontal faserige, hyaline Schicht vorhanden, die an den Seiten plötzlich nach oben umbiegt, dabei oft etwas dicker wird, am Scheitel aber plötzlich ganz dünn wird und meist nicht mehr deutlich zu erkennen ist, hier aber in der Jugend auch vorhanden gewesen sein dürfte. Der plankonvexe Lokulus hat einen Durchmesser von ca. 200—250  $\mu$ , ist völlig geschlossen und öffnet sich bei der Reife wahrscheinlich durch scholligen Zerfall und Ausbröckeln des ihn bedeckenden Klypeus. Aszi in geringer Zahl, meist nur 3—6 in einem Lokulus, selten noch etwas zahlreicher, fast horizontal angeordnet, dick keulig, oben sehr breit abgerundet, unten mehr oder weniger verjüngt, fast sitzend oder sehr kurz und ziemlich dick gestielt, derb- und dickwandig, 8-sporig, 170—250  $\mu$  lang, 35—50  $\mu$  breit. Sporen zweireihig, länglich oder länglich eiförmig, beidendig breit abgerundet, oben kaum, unten mehr oder weniger verjüngt, gerade, selten ungleichseitig oder sehr schwach gekrümmt, ungefähr in der Mitte oder etwas oberhalb derselben septiert, mehr oder weniger eingeschnürt, hyalin, mit deutlich sichtbarem, ca. 1  $\mu$  dickem Epispor und grobkörnigem Plasma, 35—48  $\mu$  lang, 16—24  $\mu$  breit. Paraphysoiden sehr spärlich, faserig, bald verschleimend.

Auf lebenden Blättern von *Castanopsis ceratacantha*. China: vicinity of Hu-tau, Langtai, Kweichow, 6. XI. 1930, leg. Y. T s i a n g, no. 9553.

Ganz schematisch beurteilt, müsste der hier beschriebene Pilz als *Placostroma* Theiss. et Syd. aufgefasst werden. In diese Gattung, die von Theissen und Sydow mit den Worten „wie *Catacauma*, Paraphysen vorhanden, Sporen gleich zweizellig, farblos“ charakterisiert

wird, haben die genannten Autoren 7 Arten eingereiht, die ursprünglich bei ganz verschiedenen Gattungen untergebracht worden waren. Davon ist mir bis heute nur *Placostroma diplothemii* Syd. und auch diese nur im Konidienstadium bekannt geworden. Typus von *Placostroma* ist *P. pterocarpi* (Mass.) Theiss. et Syd., ein Pilz, der nach der Beschreibung von *Placostromella* durch die mehrere Lokuli enthaltenden Stromata, typisch phyllachroid gebaute Fruchtschicht und relativ kleinere Sporen wesentlich verschieden sein muss. Übrigens bin ich davon überzeugt, dass dieser Pilz von *Phyllachora pterocarpi* Syd. gar nicht verschieden ist, was auch schon von Theissen und Sydow vermutet wurde. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine ganz typische *Phyllachora* mit subepidermalem Stroma, bei der von den Autoren einzelne Sporen beobachtet wurden, deren Inhalt sich in zwei Hälften geteilt hatte, eine Erscheinung, die ich an schlecht entwickeltem Material schon bei vielen Arten dieser Gattung beobachten konnte.

Auf jeden Fall ist *Placostromella* eine durch die erwähnten Merkmale gut charakterisierte, von *Placostroma* sicher ganz verschiedene, einer ganz anderen Entwicklungsreihe angehörende Gattung. Von den übrigen sechs *Placostroma*-Arten ist *P. inaequale* (Cke.) Theiss. et Syd. vom Typus der Gattung sicher generisch verschieden. Wie dieser Pilz zu beurteilen wäre, müsste noch näher geprüft werden. Auf einem Originalexemplare von *P. diplothemii* Syd. habe ich nur Konidienlokuli finden können. *P. electariae* (Berk. et Br.) Theiss. et Syd. ist, wie schon aus den Angaben von Theissen und Sydow klar hervorgeht, ein ganz zweifelhafter, bezüglich der Fruchtschicht und Sporen nur sehr mangelhaft bekannter Pilz. *P. Lorentzianum* (Speg.) Theiss. et Syd. und *P. Balansae* (Speg.) Theiss. et Syd. wurden nur fraglich in die Gattung *Placostroma* eingereiht. Nach den Beschreibungen haben diese beiden Arten mit dem Typus von *Placostroma* gewiss nichts zu tun und dürften wahrscheinlich subepidermal sich entwickelnde *Ophiodothella*-Arten sein, also wohl der von Theissen und Sydow aufgestellten Gattung *Scolecodothis* entsprechen, die aber neben *Ophiodothella* ebenso wenig aufrecht zu halten sein wird, wie *Catacauma* neben *Phyllachora*. *P. Balansae* wurde übrigens auch schon von Höhnel als *Ophiodothella* aufgefasst und dementsprechend eingereiht. Die an letzter Stelle genannte Art, *P. australe* (Speg.) Theiss. et Syd., lässt sich nach der Beschreibung nicht sicher beurteilen, muss aber schon mit Rücksicht auf die von den Autoren erwähnten, vierzelligen, braunen Konidien als eine von *Placostroma* gewiss auch sehr abweichende, einer anderen Gattung angehörende Form erachtet werden.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass *Placostroma* eine Mischgattung ist, deren Typusart zu *Phyllachora* gehören dürfte; die übrigen sechs Arten dürften wahrscheinlich drei, vielleicht sogar vier verschiedenen Gattungen angehören.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Über Placostromella n.gen. und die Gattung Placostroma Theiss. et Syd. 9-11](#)